

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 87

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 27. März 1936.

## Neuerliche Arbeitsvergebungen der Stadt Wien um mehr als 6 Millionen Schilling.

In den letzten Tagen genehmigte Bürgermeister Richard Schmitz unter anderem eine grössere Zahl von Lieferungsaufträgen, die vom Stadtbauamte für die Rindeckung des im heurigen Jahre zu erwartenden Baustoffbedarfes beantragt wurden. Gegen 20 Firmen wurden mit der Lieferung von Bausand in einer Gesamtmenge von rund 140.000 Kubikmeter betraut, die 1'7 Millionen Schilling kosten wird. Kalkschotter für Strassenbauzwecke wurde bei 11 Firmen für einen Betrag von 1'5 Millionen Schilling bestellt. 760.000 Pflastersteine, 17 Kilometer Randsteine und 39 Waggons Kleinsteine, die zusammen 1'8 Millionen Schilling kosten, wurden als zweite Lieferungsrate für das heurige Jahr in Auftrag gegeben. Ferner wurde noch für die Lieferung von Kalk mit einer Kostensumme von 80.000 Schilling und von etwa 4 Waggons Gusseisen für Feuerungsanlagen mit einem Kostenbetrage von 30.000 Schilling vorgesorgt.

Gleichzeitig kamen aber auch Arbeitsaufträge aus verschiedenen Verwaltungszweigen des Stadtbauamtes zur Genehmigung. Die Fahrbahn der Cobenzlgasse, die als Hauptzufahrtstrasse zur Höhenstrasse ausnehmend stark beansprucht wird, erhält eine neue Kleinsteinpflasterung, die 270.000 Schilling kosten wird. In Fortsetzung der im Vorjahre begonnenen Gehsteigaktion werden nunmehr auch im ersten Bezirk Neuverlegungen von Asphaltbelägen durchgeführt werden. Insbesondere sind hier zu erwähnen die geplanten Gehsteigauswechslungen in der Tuchlauben, Stallburggasse, Bräunerstrasse, Wallnerstrasse, Franziskanerplatz und Am Hof.

Die Kanalbauabteilung beantragte die Vergebung der Arbeiten für den Umbau der alten Ziegelkanäle in der Benedikt Schellingergasse, Goldschlagstrasse, Schweglerstrasse, Märzstrasse und Stättermayergasse, wo auf eine Länge von 522 Meter neue Betonkanäle zur Ausführung kommen werden. Die städtischen Wasserwerke sahen sich durch die für das heurige Jahr in Aussicht genommene Regulierung der Billrothstrasse veranlasst, den dort liegenden alten Rohrstrang durch einen neuen, grösser dimensionierten zu ersetzen. Die Kosten hiefür betragen 43.500 Schilling.

Die Hochbauabteilung brachte die Baumeisterarbeiten für zwei neue Familienasyle mit einem Gesamtaufwand von 660.000 Schilling zur Vergebung. Es handelt sich um das Asyl "St. Richard" im 5. und um das Asyl in der Roseggergasse im 16. Bezirk. Die für Unterrichtszwecke nicht mehr benötigte Schule in der Lerchenfelderstrasse wird zu einem Wohnhaus umgestaltet. Die notwendigen Baumeisterarbeiten mit einem Kostenbetrage von 24.000 Schilling kamen ebenfalls diese Woche zur Vergebung.

Schliesslich ist noch über zwei Vergabungen zu berichten, die eine willkommene Erweiterung der Beschäftigungsmöglichkeit für die Wiener Industrie bilden. Für die in Durchführung begriffene Umgestaltung des Betriebes auf der Kehrrechtbladestelle am Bruckhaufen, die in ähnlicher Weise durchgeführt werden soll wie auf der Planierung im 10. Bezirk, wurde die Lieferung von Müllbahnwagen mit einer Kostensumme von 70.000 Schilling vergeben. Die Elektroindustrie erhielt einen Auftrag im Betrage von 30.000 Schilling.

.....